

Gesunde Zähne im Schlaf

Vollnarkose nimmt Oralphobikern Ängste und Stress

Schwindel, Übelkeit und Schweißausbrüche – etwa jeder fünfte Deutsche gilt als Angstpatient, für den Zahnarztbesuche einen wahren Albtraum darstellen. Deshalb vermeiden die Betroffenen den Gang zum Zahnarzt.

Kleine Probleme entwickeln sich so schnell zu größeren Schäden im Mundraum, was die Angst weiter verstärkt – ein Teufelskreis. »Helfen aufklärende Gespräche und beruhigende Worte nicht weiter, bieten sich heutzutage zahnmedizinische Behandlungen in Vollnarkose an«, erklärt Zahnarzt und Implantologe Milan Michalides, Leiter der Zahnarztpraxis Michalides & Lang in Stuhr. »Durch den stressfreien Verlauf verringern sich akute Ängste häufig auch langfristig.«

Ausführliche Arzt-Patienten-Gespräche und umfangreiche Informationsangebote bilden eine erste Grundlage für die Behandlung. Denn besonders Unwissenheit führt häufig zu Ängsten. »So geben wir Patienten die Möglichkeit, offene Fragen zu klären und sich auf den weiteren Verlauf schonend vorzubereiten«, erläutert Milan Michalides, dessen Spezialgebiet in der Behandlung

von Angstpatienten liegt. Erst danach erfolgt in einer weiteren Sitzung der ambulante Eingriff in Vollnarkose. Moderne und für den Körper wenig belastende Narkoseverfahren ermöglichen dabei eine exakte Dosierung. In der Regel gehen Patienten bereits kurz nach der Behandlung und der darauffolgenden Aufwachphase wieder nach Hause.

Unter Vollnarkose kom-

men nicht nur klassische Eingriffe wie Weisheitszahnentfernungen zur Anwendung. »Neben Parodontosebehandlungen und Implantationen lässt sich auch die gesamte Wiederherstellung des Gebisses in nur einer Sitzung schlafend durchführen«, betont Michalides. »Durch diese stressfreie und in der Regel positive Erfahrung nehmen Ängste bei Oralphobikern oft ab.«



Menschen mit Angst vor dem Zahnarzt meiden oft den Gang in die Praxis. Eine Behandlung der Zähne in Vollnarkose ist schonend und stressfreier.